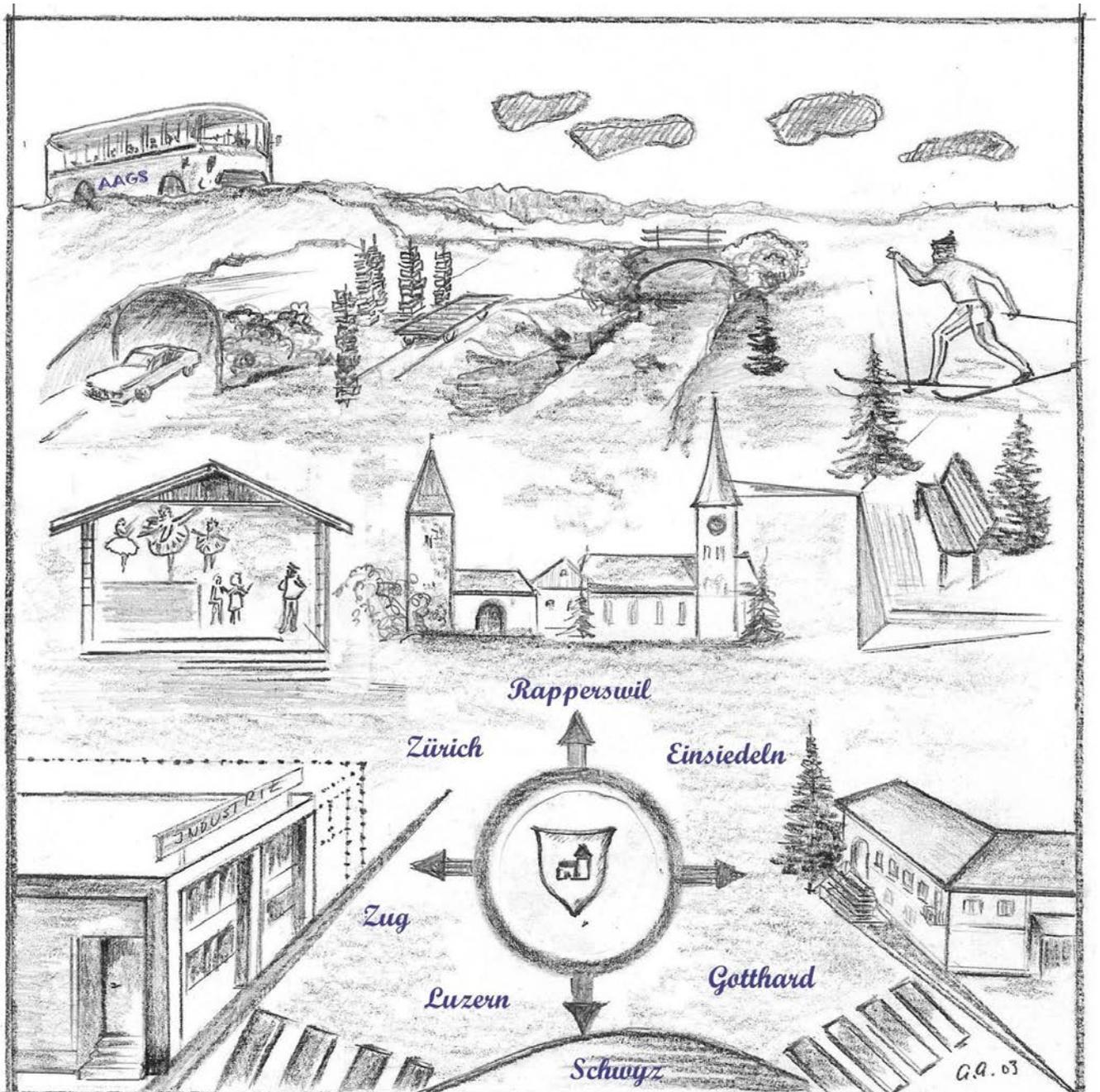




Gemeinde Rothenthurm

LEITBILD 2003 (REV. 2008)



Vom Gemeinderat am 19. September 2003 verabschiedet.
revidiert Juni 2008

VORWORT DES GEMEINDERATES

Im Leitbild von Rothenthurm sind die Grundgedanken, Schwerpunkte und Vorstellungen über unsere Gemeindeentwicklung enthalten. Das Leitbild dient als Führungsinstrument, welches Ziele, Richtungen und Rahmen für weitsichtige Entwicklungsschritte aufzeigt. Zudem sind Grundsätze, Ziele und Massnahmen ein Mittel zur klaren Verständigung.

Die gewählten Schwerpunkte zeigen auf, in welchen Bereichen wir uns entwickeln oder verändern wollen. Sie enthalten zudem Anleitungen, wie die Lebens- und Wohnqualität in unserer Gemeinde erhalten und die Potenziale weiter genutzt werden sollen.

Das Leitbild ist das Resultat aus der Bevölkerungsbefragung die im letzten Quartal 2002 durchgeführt wurde und einer Klausurtagung des Gemeinderats die im Frühjahr 2003 stattfand. Die Vorstellungen werden periodisch durch den Gemeinderat überprüft und aktualisiert.

Wir sind bestrebt die Ziele und Massnahmen gemeinsam mit den Einwohnerinnen und Einwohnern und den beteiligten Institutionen umzusetzen. Wir sind offen für weitere Ideen und Anregungen zur Erreichung unserer Ziele.

Durch das vorliegende Leitbild erhofft sich der Gemeinderat auch eine Stärkung des gegenseitigen Vertrauens zwischen Bevölkerung, Verwaltung und Behörde. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und auf eine aussichtsreiche Zukunft.

Gemeinderat Rothenthurm

Das Leitbild wurde im Jahr 2008 aufgrund weiterer Erfahrungen und Neuerungen ergänzt und wird weiterhin periodisch angepasst.

LEITHEMEN



Attraktiver Wohn- und Arbeitsort



Förderung Wirtschaftsstandort



Unser Dorf- und Landschaftsbild



Verbesserung der Verkehrssicherheit



Nutzung der Erholungsgebiete



Regionale Aufwertung



Ergänzung der öffentlichen Infrastrukturen

MITWIRKENDE BEI DER ERARBEITUNG DES LEITBILDS

- Bevölkerung der Gemeinde Rothenthurm mit der Bevölkerungsbefragung vom Herbst 2002
- Gemeinderat der Gemeinde Rothenthurm
- Kommission öffentliche Bauten Rothenthurm (KÖB)
- Institut für Raumplanung, Angewandte - Forschung und Planungsbegleitung (IRAP) - der Hochschule für Technik, Rapperswil



ATTRAKTIVER WOHN- UND ARBEITSORT

Grundsätze

- Rothenthurm wird als attraktiver Wohn- und Arbeitsort erhalten und weiterentwickelt
- Dorfcharakter und Dorfgemeinschaft werden weiter gefördert
- Die Stärken von Rothenthurm als attraktiver Wohn- und Arbeitsort sind besser bekannt zu machen
- Es wird ein ausgewogenes Wachstum der Bevölkerungsstruktur angestrebt
- Die Gemeindebehörden pflegen eine offene Kommunikation

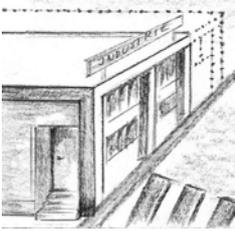
Mögliche Ziele und Massnahmen

- Eine Weiterentwicklung von Rothenthurm ist im Süden, Westen und Osten des Dorfes denkbar. Nördlich und nordwestlich ist eine Weiterentwicklung des Dorfes aufgrund des Moorlandschaftsperimeters nur noch mit Einschränkungen möglich
- Es ist weiterhin die Realisierung eines hohen Anteils an Einfamilienhäusern, Doppeleinfamilienhäusern und Eigentumswohnungen anzustreben. Wünschenswert ist eine ausgewogene Mischung an Parzellen bezüglich Grösse und Wohnqualität
- Die Bevölkerungszahl soll angemessen wachsen, es ist ein qualitatives Wachstum mit jungen Familien und finanzstarken Zuzüglern anzustreben
- Ein angemessener Anteil soll Mietwohnungen umfassen
- Eine bessere Information über die Stärken von Rothenthurm ist mittels einer professionellen Vermarktung zu erreichen
 - Wohnen- und Arbeiten, wo andere sich erholen
 - Nahe bei der Stadt und trotzdem ländlich
- Auf die Ausstattung der Quartiere mittels Spielplätzen, Parkierung, Umgebungsgestaltung, Durchgrünung der Quartiere etc. ist auch künftig zu achten

- Die Konsummöglichkeiten für den Tageskonsum (allgemein Lebensmittel, Bäckerei, Metzgerei, Milchprodukte etc.) sind hinreichend. Zu fördern sind Konsummöglichkeiten für den Wochenbedarf und allenfalls den Spezialbedarf im Dorf
- Neue Bauzonen sollen bezüglich Besonnung, Lärm und Aussicht an attraktiven Lagen ausgeschieden werden
- Die Gemeindefinanzen von Rothenthurm sollen möglichst ausgewogen geplant werden; gleichzeitig ist ein Schuldenabbau anzustreben. Auf eine Verbesserung der Steuerattraktivität von Rothenthurm ist hinzuarbeiten, wobei die Infrastrukturaufgaben prioritär sind
- Gebühren und Abgaben sind zweckentsprechend und attraktiv zu halten
- Die Behörden orientieren periodisch über ihre Arbeit und beziehen die Bevölkerung soweit möglich in die Entscheidungsprozesse mitein. Es soll ein „Miteinander“ und nicht ein „Gegeneinander“ in der Gemeindepolitik angestrebt werden
- Ein qualitatives Bevölkerungswachstum darf nur so schnell erfolgen, wie die Infrastruktur bereitgestellt werden kann und der Dorfcharakter erhalten bleibt
- Die Gemeinde richtet eine Informationsstelle für Interessierte ein, die nach Rothenthurm ziehen möchten. Die freien Parzellen sind aufzulisten und an die Interessierten abzugeben
- Es soll direkt über das Internet auf entsprechende Informationen zu Landparzellen in Rothenthurm geschaltet werden können

2008

- aktive Überarbeitung des Zonenplanes wird angestrebt
- Berichte über Moorlandschaft, Wandermöglichkeiten in sollen in verschiedenen Medien veröffentlicht werden
- Auf langfristige Sicht sind Steuersenkungen in Betracht zu ziehen.
- Bezüglich Ortseinfahrtstafeln sind Erweiterungen vorzusehen



FÖRDERUNG WIRTSCHAFTSSTANDORT

Grundsätze

- Die Gemeinde schafft die Rahmenbedingungen für eine Aufwertung von Rothenthurm als Wirtschaftsstandort
- Es sollen vermehrt umweltgerechte Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe angesiedelt werden
- Die Wirtschaftsförderung ist intensiv anzugehen
- Mit neuen Betrieben sind auch Führungskräfte anzuziehen

Mögliche Ziele und Massnahmen

- Es sind Betriebsformen und Unternehmungen zu fördern, die eine hohe Wertschöpfung erreichen und die Umwelt nur geringfügig belasten
- Die Gemeinde unternimmt aktiv Anstrengungen und koordiniert die Suche nach Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern. Die Möglichkeiten für die Schaffung von Arbeitsplätzen müssen besser bekannt gemacht und dauernd aktualisiert werden (z.B. Zusammenstellung der freien Gewerbebezonen und Wohngewerbebezonen im Internet)
- Die zentrale Lage im Herz der Schweiz, die ländliche und grüne Umgebung sowie die unmittelbare Nähe zur Wirtschaftsmetropole Zürich und zum Unique Airport sind besser zu vermarkten
- Es sollen erwünschte Firmen angeworben werden. Werbung und Auswahl haben gezielt zu erfolgen, insbesondere erwünscht sind Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe mit wenig Immissionen (z.B. Schmuck- und Uhrenindustrie; Computer- und Kommunikationsunternehmen etc.)
- Die Gemeinde schafft eine Dokumentation und verwendet diese für das Standortmarketing
- Die weitere Entwicklung von Arbeitsplatzgebieten soll im Süden des Dorfes beidseits der Hauptstrasse erfolgen

2008

- Die Gründung eines Gewerbevereins steht bevor
- Es soll ein aktives Standortmarketing für die aktive Bewirtschaftung von Firmen in die Wege geleitet werden.
- Die Zusammenarbeit bezüglich Technologiezentrum soll via Kanton angestrebt werden.



UNSER DORF- UND LANDSCHAFTSBILD

Grundsätze

- Das Dorfbild ist in seiner Qualität zu erhalten und weiter zu entwickeln
- Rothenthurm soll sich zeitgemäss, modern und zukunftsorientiert präsentieren
- Das Erscheinungsbild der Siedlung ist mit geeigneter Bepflanzung gestalterisch aufzuwerten
- Das intakte Landschaftsbild trägt bei zur einmaligen Ausstrahlung von Rothenthurm. Der Charakter des Landschaftsbildes ist zu erhalten

Mögliche Ziele und Massnahmen

- Der Dorfkern soll erhalten und als Ort der Begegnung weiterentwickelt und aufgewertet werden
- Die Anlagen von Gewerbebetrieben mit Materialdepots sind nach Möglichkeit mit Randbepflanzungen zu versehen
- Je nach Standortabsicht und Bedarfsnachweis für die öffentlichen Bauten und Anlagen ist die öffentliche Zone Rittlisgatter in eine Arbeitsplatzzone umzuteilen
- Es soll eine neue Gemeindebroschüre erarbeitet werden
- Die Gewerbebezonen mitten im Dorf sind längerfristig zugunsten von gemischten Wohn-/Arbeits- und Dienstleistungszonen zu optimieren

2008

- alte Bauten sollen renoviert oder abgerissen werden
- Grünflächen sollen erhalten werden
- Es sollen periodisch Bäume gepflanzt werden, welches z.B. jeweils mit einem Dorffest organisiert werden könnte



VERBESSERUNG DER VERKEHRSSICHERHEIT

Grundsätze

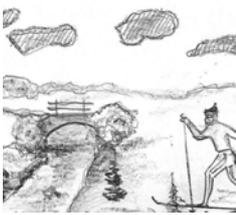
- Die Verkehrssicherheit für die Bewohner von Rothenthurm ist weiter zu verbessern
- Das Dorf Rothenthurm ist mittel- bis längerfristig vom Durchgangsverkehr zu entlasten
- Die Verbindungen des öffentlichen Verkehrs sind zu verbessern

Mögliche Ziele und Massnahmen

- Die Gemeindebehörden setzen sich für eine Umfahrungslösung (vorzugsweise Tunnel) bei den übergeordneten Behörden ein (*Als Vororientierung im Richtplan aufgenommen*)
- Für Fussgänger (insbesondere Kinder) sind die Strassenübergänge als kurzfristige Massnahmen besser zu sichern (z.B. Unter- oder Überführungen)
- Die Verbindungen des öffentlichen Verkehrs sind insbesondere Richtung Biberbrugg weiter auszubauen respektive zu intensivieren

2008

- Parkverbote sollen vor allem im Winter durchgesetzt werden
- Evtl. sollte die Möglichkeit eines Kreisels, Oberdorfstrasse, Müllernstrasse abgeklärt werden.



NUTZUNG DER ERHOLUNGSGBIETE

Grundsätze

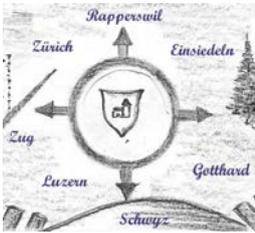
- Die Landschaft ist vermehrt touristisch anzubieten; Rothen-thurm soll als Ausgangspunkt für Wanderungen und Naturer-lebnisse aufgewertet werden
- Für die Tourismusförderung ist ein Tourismuskonzept zu erarbei-ten
- Die im Zonenplan festgesetzten Intensiverholungsgebiete sind entsprechend zu nutzen
- Das Freizeitangebot (Sport, Kultur, Erholung) ist weiter zu ver-bessern

Mögliche Ziele und Massnahmen

- In der Moorlandschaft sind naturkundliche Exkursionen anzu-bieten. Das Verständnis für die Moorlandschaft ist zu wecken
- Das Marketing für die touristischen Aktivitäten und Einrichtun-gen ist zu verstärken
- Die Gemeinde begrüsst die touristische Nutzung der Intensiver-holungszonen
- In der Moorlandschaft ist ein Naturlehrpfad für Flora und Fau-na einzurichten. Dazu ist ein Informationsstand zu erstellen und es sind Informationsbroschüren auszuarbeiten. Auch die ehe-malige Bewirtschaftung und Nutzung des Moores (Torfabbau, Torfstechen) ist bildlich aufzuzeigen und vor allem für Schulen zu erschliessen
- Ein Informationsstand für die Informationen zur Moorlandschaft ist mit der besseren Vermarktung der Finnenloipe zu kombinieren

2008

- Die Region soll über Medienwerbung beworben werden
- Das Projekt Naturpark wird geprüft
- Es soll ein Naturlehrpfad erarbeitet werden
- Aktionen wie Bed & Breakfast, schlafen im Stroh sollen unterstützt werden
- Verschiedene Markierungen wie z.B. (Kreuzegg, Feuerstelle, Rundweg, Moor) etc. sollen verbessert werden



REGIONALE AUFWERTUNG

Grundsätze

- Rothenthurm mit zentraler Verkehrslage im Kanton Schwyz soll gefördert werden
- Die Gemeinde soll sich vermehrt als Zentrum für Schulung und Freizeitsport profilieren
- Wir unterstützen Ideen und Vorhaben mit regionaler Ausstrahlung

Mögliche Ziele und Massnahmen

- Die zentrale Verkehrslage von Rothenthurm muss besser genutzt werden, indem Kongresse, Veranstaltungen und Anlässe von zentralschweizerischer Bedeutung gefördert werden
- Für Kongresse, Ausbildung und Veranstaltungen sind Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen (Letzisaal MZG)
- Die Höhenlage von Rothenthurm würde die Realisierung von spezifischen Erholungseinrichtungen ermöglichen
- Rothenthurm mit seiner zentralen Lage innerhalb des Kantons Schwyz wäre geeignet für kantonale Einrichtungen
- Die zentrale Lage an der Hauptverkehrsachse ist ein idealer Standort für einen Hotelbetrieb
- Die Nähe zu den höheren Schulen bildet einen wichtigen Standortvorteil (Kantonsschulen: Pfäffikon, Schwyz, Einsiedeln; Gewerbeschulen: Goldau, Pfäffikon; Fachhochschulen: Rapperswil, Wädenswil, Goldau, Luzern) und muss besser bekannt gemacht werden

2008

- Es soll ein aktives Marketing betrieben werden
- Parkplatzangebot mit Bewirtschaftung ist vorgesehen
- Möglichkeiten für Anlässe, Ausstellungen etc. erarbeiten

ERGÄNZUNG DER ÖFFENTLICHEN INFRASTRUKTUREN



Grundsätze

- Für die Bevölkerung aller Altersschichten sind entsprechende Infrastrukturen zu schaffen
- Die öffentlichen Bauten und Anlagen sind sinnvoll zu vernetzen

Mögliche Ziele und Massnahmen

- Der Gemeinderat bereitet für erforderliche Bauten und Anlagen den Landerwerb vor, insbesondere ist der Landerwerb im Gebiet Chilenmatt und angrenzend an das „alte Schulhaus“ vorzubereiten. Zudem ist die Ergänzung des bestehenden Sportplatzes zu sichern
- Zusammen mit einer neuen Infrastruktur ist ein Zentrum für Sport (Sportanlagen, Turnhalle) und Kultur (Mehrzweckgebäude mit Räumen für Kultur und Vereine) und Ausbildung (Schulräume, Ausbildungsräume) zu realisieren
- Das Areal „Altes Schulhaus“ ist in die Planung einzubeziehen, eventuell ist eine Neunutzung angezeigt
- Die Gemeinde prüft die Bedürfnisse für Alterswohnungen. Sie unterstützt private Initianten
- Dem Raumbedarf für Jugendliche ist Rechnung zu tragen
- Der Friedhof weist insgesamt genügend Platz auf, jedoch ist die Anzahl der Urnengräber und die Gemeinschaftsgräber zu erweitern und die Totenkapelle ist zu erneuern
- Aus heutiger Sicht ist der Bedarf für folgende öffentliche Bauten und Anlagen zu prüfen und allenfalls vorbereitende Massnahmen einzuleiten:
 - Mehrzweckturnhalle für Sport/Kultur/Theater/Gemeindeversammlungen
 - Kraftraum
 - Jugendraum

- Garderobe für Grossanlässe
 - Räume für zentralen Tagungsort
 - Sportanlagen
 - Mittelpunktschule Berg
 - Entsorgungsstelle
- Vor der Realisierung von öffentlichen Bauten und Anlagen ist eine gründliche Bedarfsanalyse zu erarbeiten

2008

- Zonenkorrektur für den Wiederaufbau der Baracke an der Landstrasse vorsehen
- Ergänzung von WC-Anlage, z.B. beim Friedhof
- Nutzungsmöglichkeiten für das alte Schulhaus erarbeiten